

Evangelische
Kirchengemeinde
Waldbreitbach

GEMEINDE SPEKTRUM

Juni
Juli
August

3/2019

DER GEIST DES HERRN
ERFÜLLT DAS ALL.



*Der Geist des Herrn erfüllt das All
mit Sturm und Feuersgluten;
er krönt mit Jubel Berg und Tal,
er lässt die Wasser fluten.
Ganz überströmt von Glanz und Licht
erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,
frohlockend: Halleluja*

eg 566

LIEBE LESER!

Es ist Pfingsten. Die Christenheit hat Geburtstag. Und endlich ist auch die Christuskirche fertiggestellt, und es darf in ihr wieder Gottesdienst gefeiert werden. Hier und da fehlt noch etwas. Aber das Größte ist geschafft.

Bald fahren Konfis und Kinder wieder auf große Fahrt. Wir wünschen erholsame und segensreiche Sommertage! Kehren Sie alle erfrischt aus der Auszeit zurück.

Ihr Redaktionsteam

AUS DEM INHALT:

10 Jahre im Amt

Prädikantin Petra Zupp

Passion 2020

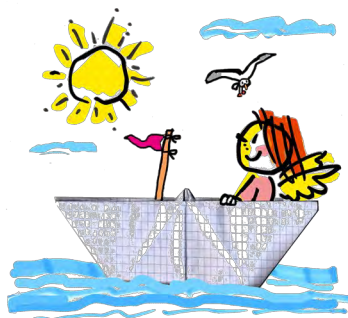
Proben gestartet

Wir nehmen uns Zeit

Soziales Netz

Der Weg

Konfirmation 2019



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Redaktion

Gestaltung

Kontakt

Druck/Auflage

Redaktionsschluss

Bankverbindung

Das Presbyterium

Ulrich Oberdörster, Irmgard Paus, Veronika Millack

Layout-Service Monika Dyhr, Datzeroth

waldbreitbach@ekir.de

Verwaltungsamt im Kirchenkreis Wied, 850 Exemplare

für September, Oktober und November → 30. Juli

KD-Bank eG, DE42 3506 0190 6532 0000 07, GENODED1DKD

GEDANKEN REIFEN LASSEN

Geduld ist nicht gerade meine Stärke. Manchmal ärgere ich mich über mich selbst, wenn ich jemandem ins Wort falle oder nicht abwarten kann und einfach zugreife und lieber alles selbst mache. Dann geht es wenigstens schnell, denke ich. Damit entmutige ich Kinder, stoße Erwachsene vor den Kopf.

Das Zitat aus dem Jakobusbrief sollte für mich und gewiss auch für viele andere Zeitgenossen täglicher Begleiter sein. Es klingt so einfach: Hör genau hin, überleg dir deine Worte, sei doch nicht gleich so aufbrausend!

Die Hektik unserer Zeit ist keine Entschuldigung für vorschnelle Aktionen und heftige Reaktionen. Stellen Sie sich Jesus bei der Bergpredigt vor, kaum hätte er einen Satz zu Ende gesagt, gäbe es schon

Sprechchöre und wütende Angriffe. Was wäre uns da verloren gegangen, hätten Menschen nicht zugehört und in Ruhe Fragen gestellt und manchmal einfach nur gute Worte und Ideen weitergegeben.

Hör doch bitte erst einmal hin, sortiere deine Gedanken, überlege genau, was du wie sagen willst und ball nicht gleich die Faust, wenn dir etwas nicht passt!

Geduld ist sicherlich nicht meine Stärke, genau hinzuhören habe ich aber inzwischen gelernt und Zornesfalten weitgehend verbannt. Das ist nicht nur eine Frage des Lebensalters oder des Berufes. Ich bin mir sicher: Die Lebens- und Gläubens- erfahrung haben mich gelehrt, auf die Weisheit der Bibel zu hören. Sie trägt sehr gut im Alltag.

Carmen Jäger

Foto: Lehmann



Monatsspruch

Juli

*Ein jeder Mensch
sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.*

Jakobus 1,19

SEELSORGER*INNEN DER GEMEINDE

Genau zehn Jahre ist es her, dass ich in der Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach als Prädikantin ordiniert wurde.

Im August 2009 begann ich meine Vorstellung im Gemeindebrief mit den Worten:

„Braucht die Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach in Zeiten knapper werdender Finanzen noch eine Pfarrerin?“

„Nein“, lautete die Antwort.

Ich wurde nicht Pfarrerin, sondern absolvierte eine zweijährige Ausbildung als Prädikantin (lat. praedikare = predigen) in der Ev. Kirche im Rheinland.

Die evangelische Kirche, die mit der reformatorischen Ur-Idee des „Priestertums aller Gläubigen“ ernst machen will, sieht den Dienst der ehrenamtlichen Verkündigung als unverzichtbar an. Prädikant*innen bringen ihre Alltags-, Lebens- und Berufserfahrung in die Schriftauslegung ein und bilden somit neben dem Dienst des Pfarramtes eine zweite Säule, auf der die Verkündigung des Evangeliums und die verantwortliche Leitung eines Gottesdienstes aufbaut.

Wie wird man Prädikant*in?

Die Leitung einer Gemeinde (Presbyterium) muss zunächst die Befähigung eines Gemeindegliedes zu diesem Dienst erkennen und einen entsprechenden Beschluss fassen. Superintendent*in und Kreissynodalvorstand müssen die Eignung feststellen. Die Kirchenleitung in Düsseldorf entscheidet dann über die Zulassung zur Prädikanten-ausbildung.

Der zweijährige Vorbereitungsdienst beginnt mit einem einwöchigen Einführungskurs. In der Probezeit müssen mindestens zehn Predigten bzw. Gottesdienste unter Anleitung



theologischer Mentor*innen erarbeitet und gehalten werden. Nach etwa einem Jahr gibt es einen zweiten Kurs mit Bausteinen zu den Themen Gottesdienst, liturgische Präsenz und Abendmahl. Es folgen Intensivkurse zu den Kasualien Taufe, Trauung und Be-stattung, sowie seelsorgerliches Gespräch. Am Ende der zweijährigen Ausbildung steht ein Abschlusskurs mit dem Schwerpunkt Predigt, der mit dem Kolloquium (mündliche Prüfung) abgeschlossen wird.

Danach erfolgt auf Anordnung der Kirchenleitung die Ordination durch den Superintendenten oder die Superintendentin des Kirchenkreises.

Was bedeutet Ordination?

Die Ordination ist die öffentliche, gottesdienstliche Berufung, Segnung und Sendung zum „Dienst am Wort“, d.h. zur öffentlichen Predigt und zur Austeilung der Sakramente (Taufe, Abendmahl).

Die Kasualien (Amtshandlungen) Trauung, Beerdigung, und Taufe sind darin grundsätzlich eingeschlossen.

PETRA ZUPP - 10 JAHRE PRÄDIKANTIN

Prädikant*innen werden genauso ordiniert, wie Pastor*innen, die sich auf die Übernahme eines Pfarramtes vorbereiten. Die Ordination kann nicht wiederholt werden.

Eine evangelische Ordination geschieht in „apostolischer Weise“ durch Handauflegung und Gebet im Auftrag der Kirche. Ordinierte sind aber nicht aus der Gemeinde herausgehoben, als hätten sie etwas, was andere Christen nicht haben. Darauf wird bei jeder Ordination hingewiesen mit dem Satz: „Aufgrund der Taufe sind alle Christen zum Zeugnis und Dienst in der Welt verpflichtet.“

In den vergangenen zehn Jahren habe ich in unserer Gemeinde Gottesdienste feiern dürfen, Paare getraut, Kinder getauft und Gemeindeglieder seelsorglich begleitet. So manchen letzten Weg sind wir gemeinsam gegangen.

Es macht mir weiterhin viel Freude, die „Frohe Botschaft“ verkündigen zu dürfen.

Petra Zupp

OSTERFRÜHSTÜCK

In diesem Jahr begannen wir den Ostersonntag zum ersten Mal bereits um 08:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der frisch renovierten Christuskirche.

Anschließend folgten die meisten Gottesdienstbesucher der Einladung zum gemeinsamen Osterfrühstück ins Gemeindehaus. In gemütlicher und schöner Atmosphäre kamen wir miteinander ins Gespräch. Alle waren sich einig, obwohl es für uns ungewohnt früh war, möchten wir es gerne wiederholen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind. Ein herzlicher Dank an alle, die am Gelingen durch ihre Hilfe und auch durch ihr Kommen beigetragen haben.

Daniela Theobald



Foto: Oliver Theobald

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen fand am 01. März in der Ev. Christuskirchengemeinde statt.

Trotz des nicht so ganz günstigen Termins am Freitag vor Karneval, fanden doch 30 Frauen und zwei (!) Männer den Weg zu uns.

Unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“, hatten Frauen aus Slowenien die Gottesdienststunde in diesem Jahr zusammengestellt.

Slowenien ist ein kleines Land mit gut zwei Millionen Einwohnern. Es liegt auf der Balkanroute, auf der viele Flüchtlinge nach Europa kommen. Es grenzt an Österreich, Ungarn, Kroatien, Italien und hat sogar eine kleine Anbindung zur Adriaküste.

Die Texte für den Gottesdienst waren sehr hörens Wert und die Lieder wunderschön.

Der Altar war in den Landesfarben weiß, blau und rot geschmückt. Darauf befanden sich rote Nelken, Rosmarin, geklöppelte Handwerkskunst und einige Produkte aus Slowenien, wie Honig, Trauben, Salz, Brot und Olivenöl.

Nach dem Gottesdienst saß man noch einige Zeit zusammen und verzehrte das in Oli-



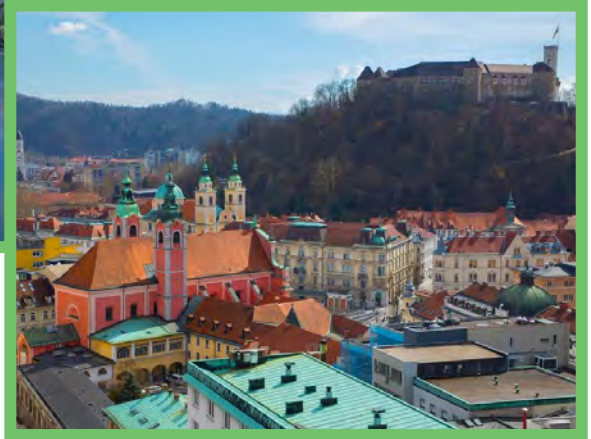
Titelbild: Rezka Arnuš

... AUS SLOWENIEN



Marienkirche auf der Insel im Bleder See

Hauptstadt Ljubljana



Ökumenisch geht es weiter: **Ausflug nach Schloss Arenfels**

Am **12. Juni - 14:00 Uhr** treffen sich der Seniorenkreis, die Frauenhilfe sowie Teilnehmende der katholischen Kirchengemeinde am Kirmesplatz in Waldbreitbach zu einem gemeinsamen Ausflug.

PASSION 2020

Lange war es nur eine Idee, ein großer Traum unserer Chorleiterin Petra Zupp. Hatte sie doch als Kind mit ihren Eltern die Passionsspiele in Oberammergau erlebt. Das hatte so tiefe Spuren hinterlassen, dass sie das Thema „Passion“ auch mit ihren eigenen Chören realisieren wollte. Dazu hatte sie in ihrem Neffen, dem Musiklehrer und Komponisten Daniel Scharfenberger aus Bad Vilbel, natürlich den richtigen Ansprechpartner gefunden.

Nachdem Petra Zupp die Texte geschrieben hatte, machte sich Daniel Scharfenberger daran, alles in passende Musik umzusetzen. Mehr als ein Jahr arbeiteten und feilten beide an Musik und Text, bis alles druckreif war.

Schon lange hatte uns Petra Zupp den Termin, vorgegeben, an dem das Projekt vorgestellt werden sollte. Wir waren alle sehr gespannt, denn bis zu diesem Tag wusste eigentlich keiner so genau, was da auf uns zukommen würde. Noch überraschter war aber unsere Chorleiterin, als sie sah, wie viele Menschen sich da in der Kirche eingefunden hatten, um erste Eindrücke von dem Projekt zu bekommen. Nicht nur die Chormitglieder waren da, sondern auch Schauspieler, Bühnenbauer und auch viele neue Gesichter, Menschen, die sich vorstellen konnten, für ein Jahr an diesem Projekt mitzuarbeiten.

Nach der Begrüßung gab es zuerst einmal für jeden die Chorpartitur, ein Werk von 86 Seiten mit 13 Liedern und den entsprechenden Texten zum Leiden und Sterben Jesu. Petra und Daniel stellten uns dann die einzelnen Stücke vor.



Bereits bei dem Lied „Dein Weg ist Liebe“ hatten sie uns alle in ihren Bann gezogen, denn das Lied wurde direkt mehrstimmig eingeübt und hörte sich wunderschön an.

Um 10:30 Uhr gab es eine kurze Kaffeepause, die eigentlich keiner wollte, weil es viel zu spannend war zu erfahren, wie alles weiterging. Mehrere Lese- und Singeinsätze erzeugten bei uns Gänsehaut.

In der Mittagspause wurden wir von Jörg Hühner mit Suppe und Würstchen versorgt. Da wir bis hierher schon einen guten Überblick gewonnen hatten, war jetzt Zeit, sich mit den anderen auszutauschen. Am Nachmittag kam auch der Kinderchor noch mit dazu. Bei dem Lied „Dreimal“ wurde uns direkt eine Choreographie vermittelt, die deutlich machte, wie Petrus sich wohl fühlen musste, als er Jesus verleugnete.

PROBEN GESTARTET



Foto: Oliver Theobald

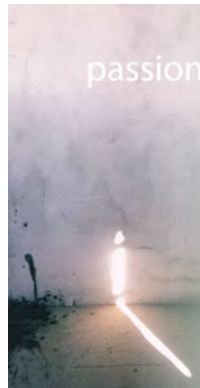
Der Chor fungierte als das Gewissen von Petrus. Uwe Menk, der den Petrus spielte, bestätigte, dass es schon ein beängstigendes Gefühl sei. In der Kaffeepause hatten viele Chormitglieder für ein überraszendes Kuchenbuffet gesorgt.

Als wir uns kurz vor 17:00 Uhr verabschiedeten wusste jeder, dieses Projekt ist etwas Einmaliges, Großes, Besonderes, Gewaltiges, Beeindruckendes, für das einem eigentlich die Worte fehlen. Wir alle aber waren uns einig: Wir freuen uns auf die Proben!

Noch steht ein Jahr Arbeit vor uns. Mehr als 100 Personen werden an dem Projekt beteiligt sein, Sänger und Schauspieler zwischen 4 und 77 Jahren, Ton- und Lichttechniker, Choreographen, Bühnenbauer und viele Helfer.

Eines wissen wir jetzt schon, wenn wir es schaffen, dass nur ein bisschen unserer Begeisterung auf die Zuschauer überspringt, dann wird die Ur-Aufführung sicher ein ganz besonderes Erlebnis.

Irmgard Paus



AUFFÜHRUNG

04. u. 05. April 2020
18:00 Uhr
Marktkirche, Neuwied

VORVERKAUF

ab Ende August bei...
Musikhaus Neumann und
Ev. Marktkirche, Neuwied
Chormitglieder

KARTEN

15,00, 20,00 u. 25,00 €

SOZIALES NETZ

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Fühlen Sie sich manchmal alleine?
Wohnen Ihre Freunde und Verwandten zu weit weg für regelmäßige Besuche?
Wünschen Sie sich Zuwendung, Besuche oder Gespräche, die über das, was Ihr Pflegedienst leisten kann, hinaus gehen?

Dann sind wir vom Sozialen Netz Waldbreitbach und Umgebung zur Stelle!
Möchten Sie unser Angebot nutzen, haben Sie Fragen oder Anregungen oder möchten Sie selbst ehrenamtlich mitarbeiten?

Dann rufen Sie uns an!

KONTAKT

Karin Böhme
Bergstraße 18
53547 Hausen-Reuschenbach
02638 - 5205 oder
0171 4257115

TRÄGER

Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach,
Kath. Pfarreiengemeinschaft
Waldbreitbach-Niederbreitbach-Kurtscheid



SOZIALES  **NETZ**
WALDBREITBACH & UMGEBUNG

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

ÖKUMENISCHES HELAU



Foto: Martin Bärtges

Dass die Advents- und Weihnachtszeit in Waldbreitbach eine große Rolle spielen, ist weit über die Region hinaus bekannt. Manche unter uns sind von der dieser Zeit so geprägt, um nicht zu sagen, geschädigt, dass die Idee entstand, das Krippendorf müsse auch im Rosenmontagszug außerhalb der Saison noch einmal auf Tour gehen.

Diesmal aber ökumenisch und noch bunter als sonst. Wer sich von diesem Motto angesprochen und von unserem weißen, bunt blinkenden Weihnachtsbaum angelockt fühlte, durfte entsprechend verkleidet mitmachen. So zogen geschmückte Weihnachtsbäume, Weihnachtsengel, ein Weihnachtspaket, ein Schneemann und das Rentier des

Weihnachtsmanns mit im Zug. Auch die drei heiligen Könige und der Ochse - U. Oberdörster im Kuhfell (?) (siehe Pfeil) - aus der Krippe fehlten nicht.

Evangelische und katholische Jecken aus dem Wiedtal und von der *Hüh* waren, gemeinsam mit den Pfarrern Ulrich Oberdörster und Marco Hartmann, wieder mit von der Partie, um zusammen mit vielen Zuschauern und Gästen entlang der Straßen die Fastnacht am Rosenmontag zu feiern. Diesmal durfte die Gruppe sogar auf ein kleines Jubiläum anstoßen, nämlich auf die fünfte Teilnahme am Waldbreitbacher Rosenmontagszug.

Marco Hartmann
Pfarrer

GOTTESDIENST

10:15 Uhr, Christuskirche

So	02. 06.		UO
So	09. 06.	Pfingsten , mit KiGo	UO
So	16. 06.		UO
So	23. 06.	Abendmahl	HS
So	30. 06.		UO

So	07. 07.		FK
So	14. 07.	mit KiGo	HS
So	21. 07.		UO
So	28. 07.	Abendmahl	FK

So	04. 08.		DO
So	11. 08.	mit KiGo	HS
Sa	18. 08.		UO
So	25. 08.	Abendmahl	UO

UO	U. Oberdörster	Pfarrer
FK	F. König	Pfr. i.R.
DO	D. Osthus	Pfr. i.R.
HS	H. Sacher	Pfr. i.R.
PZ	P. Zupp	Prädikantin
GR	G. Rieger	Prädikantin

GOTTESDIENST

10:30 Uhr, Seniorenresidenz Am Weyer

Do	18. 06.	
Do	09. 07.	unter Vorbehalt!
Do	27. 08.	

GD FÜR KLEIN UND GROß

16:15 Uhr, Christuskirche

Do 27. 06.

Kein Gottesdienst im Sommer**EV. FRAUENHILFE**

14:30 Uhr, Gemeindehaus

Mi 12. 06. Ausflug

Keine Frauenhilfe im Sommer**SENIORENKREIS**

14:30 Uhr, Gemeindehaus

Mi 12. 06. Ausflug

Kein Seniorenkreis im Sommer**KIRCHEN-CAFÉ**

Im Anschluss an GD, Gemeindehaus

So 09. 06.

So 14. 07.

So 11. 08.

KINDERGOTTESDIENST (KIGO)

10:15 Uhr, Christuskirche

So 09. 06.

So 14. 07.

So 11. 08.

ÖKUM. FRANZ. - FRIEDENSGBET

19:00 Uhr, wechselnder Ort

Mo 03. 06. St. Laurentius, Nbb.

Mo 01. 07. St. Josefshaus, Hausen

Mo 05. 08. Mutterhaus Klosterkirche

GOSPELCHOR „KLANGFARBEN“

19:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Di 04. 06.
 Di 11. 06.
 Di 18. 06.
 Di 25. 06.

Keine Chorproben in den Sommerferien

Di 13. 08.
 Di 20. 08.
 Di 27. 08.

MENSCHENKINDERCHOR

16:30 Uhr, Probe, Christuskirche

Di 04. 06.
 Di 11. 06.
 Di 18. 06.
 Di 25. 06.

Keine Chorproben in den Sommerferien

Di 13. 08.
 Di 20. 08.
 Di 27. 08.

KIRCHLICHER UNTERRICHT

16:00 Uhr, Gemeindehaus

Di 11. 06. Konfirmandenarbeit
 Di 25. 06.

Kein Kirchl. Unterricht in den Sommerferien

Di 27. 08.

JUGENDTREFF

17:00 - 21:00 Uhr, Gemeindehaus

Kein Jugendtreff im Sommer-Quartal!

O komm,
 du Geist der Wahrheit,
 und kehre bei uns ein.

eg 136

STEIN AUF STEIN

Wer will die fleißigen Handwerker seh'n, der muss zu uns Kinder geh'n. Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein!

Wie fleißige Handwerker trafen sich die Kindergottesdienstkinder mit Brigitte Boden, Sigrid Speer und mir am Samstagnachmittag vor Muttertag im evangelischen Gemeindehaus der Christuskirche Waldbreitbach zur Lesenacht.

Gebastelt wurden Geschenke für den Muttertag und individuelle Häuschen für den bevorstehenden Familiengottesdienst, welchen die Kindergottesdienstkinder mit vorbereiteten.

Es entstand ein buntes Dorf mit verschiedenen Häusern: das „Haus der Freude“, das „Haus der Kinder“, die „Villa Kunterbunt“, das „Haus der Uni und Berufsschule“, die „Kirche“, der „Aussichtsturm“ und das „Haus der Hilfe“.

Die Gedanken, welche die Kindergottesdienstkinder sich zu ihren selbstgebastelten und selbstentworfenen Häusern machten, wurden beim Gottesdienst der Gemeinde präsentiert.

Später kam noch Pfarrer Ulrich Oberdörster mit seiner Gitarre vorbei. Gemeinsam wurde für den Familiengottesdienst geprobt und ganz viel gesungen. Und natürlich durfte beim gemeinschaftlichen Singen, das typische Lesenachtlied „Laudato si“ nicht fehlen!

Nach dem Abendessen, welches freundlichlicherweise durch Natalie und Markus Schiffbauer vorbereitet und gekocht wurde, blieb noch genug Zeit für Spiel und Spaß. Nach dem Toben schlüpfen alle in ihre Pyjamas und Schlafsäcke und lauschten gespannt den anderen beim Vorlesen, bis sie letztendlich, mit Vorfreude auf den bevorstehenden Gottesdienst einschliefen.

Luisa Kappes



Fotos: Luisa Kappes



DEIN WILLE GESCHEHE

An Gründonnerstag haben wir im leeren Kirchenraum ein Kreuz ausbreiten können. Viele große und kleine Menschen haben an der Legemeditation zur Kreuzigungsgeschichte teilgenommen.

Diese Stunde stand unter dem Thema „Dein Wille geschehe“, wie es auch im „Vater unser“ vorkommt. Im Mai wurde noch das Thema „Unser tägliches Brot gib uns heute“ gelegt.

Am **27. Juni** werden wir das „Vater unser“ feiern und haben dann auch eine Überraschung für alle Teilnehmenden.

Nach den Sommerferien starten wir mit neuen Themen.

Ulrich Oberdörster und ich freuen sich über viele große und kleine Menschen, die sich eine Stunde ab und an Zeit nehmen, um in den Glauben und seine Bilder einzutauchen.

Manuela Menk

Gottesdienst für Klein und Groß



Gottesdienst für Klein und Groß pausiert im Sommer.

Weiter geht es am...

Donnerstag, dem 17. Oktober
Donnerstag, dem 12. Dezember

„Jesus erzählt von den Blumen auf dem Feld“
„Wenn ein Stern vom Himmel fällt,
kommt ein Kind auf unsere Welt.“

- FREUNDSCHAFT -



Am 14. April haben die zehn Konfirmand*innen der evangelischen Kirchengemeinde Waldbreitbach zusammen mit dem Pfarrer Ulrich Oberdörster einen Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Freundschaft“ gehalten.

Nachdem sich die Konfirmand*innen der Gemeinde vorgestellt hatten, lasen Sophie, Justin, Julia, Fabio, Paula und Samantha ihre Gedanken zum Thema vor. Außerdem sangen alle gemeinsam mit der Gemeinde die zwei Lieder „Da berühren sich Himmel und Erde“ und „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“, die sie zuvor ausgesucht hatten. Danach lasen Joshua und Justin das Kyrie vor. Anschließend sprachen alle Psalm 1 und Sophie erzählte, „Was uns die Angst nimmt“, Justin redete über die Liebe und Denise hielt das Kollektengebet. Darauf folgte von Annika ein Dank an Gott und von Julia ein Angebot an Gott, sich ihr gegenüber zu öffnen. Nach dem Lied „Er hält die ganze Welt“ und dem Bibeltext, gelesen von Justin, zum The-

ma „Freundschaft“ ging es in der Ansprache Annikas vor allem um die Entfremdung der Menschheit und dass wir ein Licht für einander sein sollten. Paula meinte, dass wir auch schon mit kleinen Taten für andere leuchten können und Justin verdeutlichte diese Botschaft noch einmal mit einem Knicklicht. Nachdem Samantha jeden ermutigt hatte, aufeinander zuzugehen, las Annika die Geschichte „Die sieben Stäbe“ vor. Dann wurde das Lied „Ich möcht‘, dass einer mit mir geht“ gesungen. Nach den Fürbitten von Alex, Fabio und Joshua und dem „Vater Unser“ sprachen Samantha und Denise noch den Segen und alle sangen „We shall overcome“. Außerdem spielten Denise, Paula, Annika, Justin, Julia und Sophie ein eigenes Rollenspiel, worin es um falsche und echte Freunde ging. Uns Konfirmand*innen haben der Gottesdienst und die Vorbereitung viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon alle sehr auf die Konfirmation.

Paula Ebel
Annika Bittner

- DER WEG -



***Gott segne und behüte dich,
wohin du auch gehst.***

nach Josua 1, 9

Am 05. Mai feierten wir Konfirmand*innen der evangelischen Kirchengemeinde Waldbreitbach ihre Konfirmation.

Wir hatten uns 1,5 Jahre auf diesen großen Tag vorbereitet, und nun war es endlich soweit. Alle freuten sich sehr darauf. Unter dem Thema „der Weg“ packte Pfarrer Ulrich Oberdörster einen Rucksack mit Dingen, die wir für unsere Reise gut nutzen können. In dem Text der Eltern ging es um das Loslassen der Kinder und Herr Noll hielt die Fürbitten.

Neben der tollen musikalischen Unterstützung des Gospelchores (vor allem durch das Lied „O Happy Day“, das uns am Ende alle fröhlich in den Tag entließ), sangen wir viele schöne Lieder in der vollbesetzten Kirche.

Gemeinsam sprachen wir das Glaubensbekenntnis und alle Konfirmand*innen zündeten noch einmal ihre Tauf- oder Konfi-Kerze an. Zur Einsegnung bekamen wir eine Urkunde mit unserem jeweiligen Spruch, ein kleines Geschenk und Glückwünsche von Pfarrer Oberdörster und den Presbytern.

Wir verteilten anschließend noch Rosen und Briefe an die Paten, über die sie sich sehr freuten. Dann feierten die frisch Konfirmierten das Abendmahl.

Es war ein gelungener Gottesdienst. Wir werden uns an diesen besonderen Tag immer erinnern! Vielen Dank an alle Mitwirkenden und vor allem an Herrn Oberdörster, für den persönlich gestalteten Gottesdienst und die schöne Konfi-Zeit!

Annika Bittner

SCHOKOLADE...

Das Team vom ehrenamtlich betriebenen Neuwieder Eine-Welt-Laden freute sich auf das erste Schokoladenfestival in Neuwied „chocolART“, das vom 05. bis 07. April in der Innenstadt stattfand.

„Wir sind dabei“ lautete deshalb das Motto des Ladens, der sich vorab bis zum Festival dem Thema Schokolade widmete.

Mit Informationen auf der Internetseite zum Ursprung der Schokolade und zur Schokoladenherstellung sowie einer Auswahl von über 40 Schokoladen-Produkten im Laden machte das Ladenteam Lust auf das Event. Klassische Schokoladensorten, aber auch Geschmacksexotiker sowie Schokolade als Brotaufstrich oder als Getränk, zeigen dabei beispielhaft die Vielfalt der Verwendung des Naturprodukts Kakao.

Das Besondere an der Schokolade im Eine-Welt-Laden: alle Sorten sind fair gehandelt und fast alle Bio. Darauf sind Brigitte Gampp (l.) und Marion Kessler (r.) vom Ladenteam natürlich stolz, wissen sie doch, dass mit dem Verkauf des Kakaos Kleinbauern in ärmeren Ländern unserer Welt das Überleben gesichert wird und auch eine soziale Absicherung stattfindet.

Christian Martin Schultze



...IM EINE-WELT-LADEN



Es gibt sie wieder: Neuwieder Pralinen jetzt im Eine-Welt-Laden.

Viele Neuwieder*innen haben es sehr bedauert: Die alt eingesessene Konfiserie Frein in der Engerser Straße hat für immer geschlossen.

Die gute Nachricht: Die beliebten Neuwieder Pralinen wird es weiterhin geben, im ehrenamtlich betriebenen Neuwieder Eine-Welt-Laden in der Marktstraße. Mit Motiven vom Schloss, dem Schärjer-Denkmal und der Abtei Rommersdorf, mit und ohne Alkohol und in unterschiedlichen Größen.

„Für jeden ist etwas dabei“, finden auch Theresia Knieke (l.) und Karin Laier (r.) vom Ladenteam.

Die Pralinen stammen von einer kleinen Schokoladenmanufaktur in Wiesbaden, einem Familienbetrieb, der seit 1898 existiert. „Zwar sind die Zutaten (noch) nicht fair gehandelt“, so Laier, „aber wir sind diesbezüg-

lich im Gespräch mit der Manufaktur. Und wir freuen uns, mit den Pralinen eine schöne Tradition von Frau Frein weiterführen zu können“.

Christian Martin Schultze



Der Neuwieder „Eine-Welt-Laden“ in der Marktstraße 62 hat geöffnet:

Mo bis Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Sa 10:00 – 14:00 Uhr

Wer Lust an einer Mitarbeit im ehrenamtlichen Ladenteam hat, wendet sich gerne an Renate Krückels, Tel. 02631 - 31312.

Aktion Eine Welt e.V.

Eine-Welt-Laden Neuwied

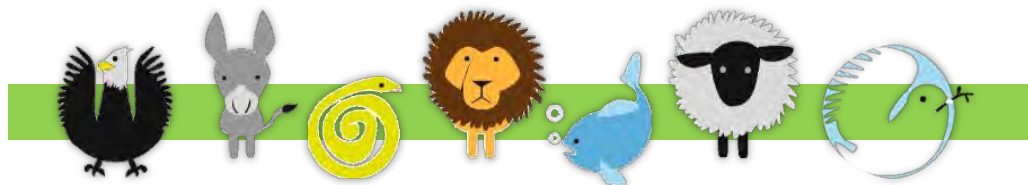
Christian Martin Schultze

Rheinstraße 25

56564 Neuwied

Mobil 0151 55988044

TIERE IN DER BIBEL



Du dummer Esel! Das hätte gerade noch gefehlt, dass der Seher Bileam seine Eselin so beschimpft. Doch dazu ist es nun doch nicht gekommen in der biblischen Geschichte (4. Mose 22,21-35), die das Verhältnis zwischen Esel und Mensch am deutlichsten zeigt.

Was ist geschehen? Bileam wird von Balak, dem König der Moabiter, ausersehen, das Volk der Israeliten zu verfluchen. Dies ist allerdings gegen den Willen Gottes. Trotzdem reitet Bileam auf seiner Eselin los, um den Auftrag Balaks zu erfüllen. Da stellt sich ihm der Engel Gottes mit einem Schwert bewaffnet in den Weg. Die Eselin sieht die Gefahr und weicht ihm aus. Bileam aber sieht den Engel nicht, sondern denkt, seine Eselin wäre störrisch, und schlägt auf sie ein. Da verleiht Gott der Eselin Sprache und sie sagt: Was hab ich dir getan, dass du mich nun dreimal geschlagen hast? Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis auf diesen Tag? War es je meine Art, es so mit dir zu treiben? Da muss Bileam zugeben: Nein. Erst da sieht auch Bileam den Engel Gottes. Der spricht zu ihm: Dein Weg ist verkehrt in meinen Augen. Die Eselin hat mich gesehen und ist mir dreimal ausgewichen. Sonst hätte ich dich jetzt getö-

tet, aber die Eselin hat dich gerettet. In der Bibel wird der Esel 127 Mal erwähnt.

Die Vorzüge des Esels, der bereits im vierten Jahrtausend vor Christus im Niltal zum Haustier domestiziert wurde, sind klar erkannt. Er ist vorsichtig, zuverlässig und belastbar. Er wird sogar den Menschen als Vorbild vor Augen gestellt. In Jesaja 1,3 klagt Gott: Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht. Über diese Bibelstelle ist der Esel neben dem Ochsen in den Stall von Bethlehem gekommen. Zwar berichtet die Bibel nicht ausdrücklich von einem Esel im Zusammenhang mit der Geburt von Jesus. Trotzdem liegt es nahe, dass ein Esel die hochschwangere Maria von Nazareth nach

Bethlehem getragen hat (Lukas 2,1-7). Und dass Josef und Maria mit ihm auf einem Esel vor den Soldaten des Herodes nach Ägypten geflohen sind (Matthäus 2,13-15). Tatsächlich war der Esel das Reit- und Lasttier der gehobenen Mittelschicht, zu der Josef als Zimmermann durchaus zu zählen war. Schließlich reitet der erwachsene Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein (Matthäus 21,1-11) und nicht auf einem Pferd.



ESEL UND ADLER

Dadurch erkennen ihn die jubelnden Menschen als den Friedenskönig, der schon durch den Propheten Sacharja verheißen wurde (Sacharja 9,9.10).

Der Adler ist in der Bibel ein Bild für Menschen, die auf Gott vertrauen. Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, heißt es bei Jesaja 40,31. Und in den Psalmen steht: Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit und du wieder jung wirst wie ein Adler (Psalm 103,2.4.5).

Was für „Vögel“ sind wir Menschen? Sind wir nur das, was unsere Umgebung aus uns macht? Das, was andere in uns hineinsehen und uns damit prägen? Oder sind wir nicht auch das, was Gott in uns hineingelegt hat, seine königlichen Kinder. Bleiben wir ängstlich unter den Möglichkeiten, die Gott in uns hineingelegt hat? Oder werden wir Gottes Kinder, die sich wie Adler erheben und der Sonne entgegenfliegen?

Die Botschaft der Bibel ist eindeutig: Alle Menschen sind dazu berufen, in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben. Freiheit - der Adler ist ein wunderbares Bild dafür. Dieser „König der Lüfte“, wie er mit starken Flügelschlägen in den Himmel hin-

auffliegt, wie er sich von der Thermik tragen lässt, wie er den Überblick hat über das, was unten auf der Erde vor sich geht. Und auch wir Menschen dürfen solch einen Überblick haben über das Leben, solch eine majestätische Freiheit. Gott hat uns so geschaffen, als sein Ebenbild.

An einer Stelle vergleicht die Bibel Gott selbst mit einem Adler. Mose blickt da auf die Wüstenwanderung zurück: Denn dieses Volk, die Nachkommen von Jakob, sind Eigentum des Herrn. Er selbst hat sie dazu erwählt. Er fand sie in der öden Wüste, wo nachts die wilden Tiere heulten. Er schloss

sie fest in seine Arme, bewahrte sie wie seinen Augapfel. Er ging mit ihnen um wie ein Adler, der seine Jungen fliegen lehrt: Der Adler wirft seine Jungen aus dem Nest, begleitet ihren Flug, und wenn sie fallen, ist er da, er breitet seine Schwingen unter ihnen aus und fängt sie auf. So hat der Herr sein Volk geführt, der Herr allein, kein anderer Gott (Aus dem 32. Kapitel des 5. Buchs Mose in der Übersetzung „Hoffnung für alle“).

Das ist eine wunderbare Beschreibung für Gottes Fürsorge; wie Gott uns hilft, dass wir unseren Weg finden und in Freiheit leben können. Der Liederdichter Joachim Neander (1650-1680) hat nach dieser Textstelle eine Liedstrophe gedichtet: Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführt, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspürt?

(eg 316,2).



DIES UND DAS - FÜR JEDEN WAS



Info zu den Sommerfreizeiten

- Infoabend Kinderfreizeit Erlach
Mittwoch, 12. Juni, 19:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus an der Christuskirche
- Infoabend KonfiCamp
Donnerstag, 13. Juni, 19:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Friedenskirchengem.
- Infoabend KonfiCamp
Montag, 17. Juni, 19:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Oberbieber



Taizé-Gebet



Das nächste Taizé-Gebet findet am Freitag, dem **30. August - 19:00 Uhr** in der Christuskirche statt.



Konfirmation 2021

Herzliche Einladung an alle Eltern des Konfirmandenjahrgangs 2021 zum Informationsabend am **28. August - 19:30 Uhr** in das Gemeindehaus an der Christuskirche.



Deutsch-Sprachkurs

In Kooperation mit der VG Rengsdorf-Waldbreitbach findet der Sprachunterricht für Flüchtlinge immer donnerstags und freitags (außer in den Schulferien) von **09:00 - 12:00 Uhr** im Gemeindehaus an der Christuskirche statt.

mitgestalten
mitentscheiden
mitkandidieren



Presbyteriumswahl
1. März 2020

Die **Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach**
sucht für die Presbyteriumswahl am 01. März 2020
Kandidat*innen für die ehrenamtliche Gemeindeleitung.

GLÜCKWÜNSCHE - AMTSHANDLUNGEN

Allen Lesern des *Gemeinde Spektrums* die im Juni, Juli und August Geburtstag feiern, gratuliert die Ev. Kirchengemeinde Waldbreitbach sehr herzlich.

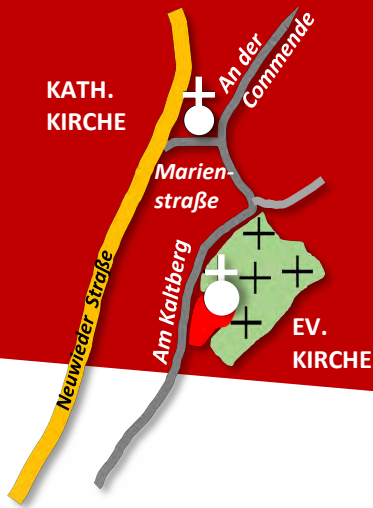
Diese Seite ist aus
Datenschutzgründen gekürzt.
Sie ist nur in der gedruckten Version
vollständig erhalten.
Wir bitten um Verständnis für den
Umgang mit persönlichen Daten
unserer Gemeindeglieder.

Vielen Dank !



KONTAKTE

Christuskirche
Am Kaltberg 1
56588 Waldbreitbach



GEMEINDEBÜRO

Öffnungszeiten Di - Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Tel. 02638 - 4103
Fax 02638 - 4942
Mail doris.masuhr@ekir.de
Homepage ekir-waldbreitbach.de

HAUPTAMTLICHE

Ulrich Oberdörster, Gemeindepfarrer
Doris Masuhr, Pfarrsekretärin
Renate Elsen, Küsterin

PRESBYTERIUM

1. Vorsitzender

Ulrich Oberdörster Tel. 02638 - 4103

2. Vorsitzende

Brigitte Boden Tel. 02638 - 948533

Finanzkirkmeisterin

Daniela Theobald Tel. 02638 - 948208

KREISE

Gospelchor „Klangfarben“

Menschenkinderchor

Petra Zupp 02631 - 987042

Jugendtreff

Frank Scholl 02644 - 6736

KiGo- u. Seniorenkreis, Frauentreff

Brigitte Boden 02638 - 948533

Sigrid Speer 02638 - 9477174

Ev. Frauenhilfe

Hannerose Thienel 02638 - 945147

... UND WAS SONST NOCH WICHTIG IST

Diakonisches Werk 02631 - 39220
02631 - 392240 (Fax)

Beratung für:

Schwangere, Schuldner u. Insolvenz,
Ehe-, Lebens- u. Erziehungskonflikte,
Suchtgefährdete, Migranten usw.

Ev. Jugendzentrale 02631 - 987042

Eltern helfen Eltern 02631 - 953140

Telefonseelsorge 0800 - 1110111

(beide kostenfrei) 0800 - 1110222